

Erfahrungsbericht

SHU-UTS SILC Business School, University Shanghai, Herbst 2018

Im Folgenden möchte ich ein wenig von meinen Erfahrungen während meines Auslandssemesters in Shanghai berichten. Natürlich ist das Ganze sehr subjektiv, aber vielleicht hilft dir die ein oder andere Erkenntnis meinerseits bei deiner Entscheidung und Vorbereitung auf dein Abenteuer Ausland.

Vor dem Auslandssemester

Natürlich trifft auch hier zu, je früher man sich darum kümmert, desto besser (Wann sollte dieses quälende Sprichwort auch nicht passen). Wenn du dir aber schon sicher bist wo es hingehen soll, lassen sich zumindest die Bewerbungsvorbereitungen relativ fix regeln. Nur keine Scheu vor dem Aufwand, er lohnt sich!

Dass ich ins Ausland wollte, stand bei mir von Anfang meines Masterstudiums an fest, nur wusste ich nicht genau wohin, schließlich gab es viele interessante Möglichkeiten. Leider musste ich ein paar Wunschziele von vornherein ausschließen, weil mir die Sprachkenntnisse fehlten. Also, wenn man sich vom ersten Bachelorsemester an klar ist, dass man ins Ausland will, ist das gleich die Gelegenheit, sich bei einem Sprachkurs anzumelden! Besuch unbedingt auch die Info-Veranstaltung Mitte Dezember. Zum einen wird dir das Bewerbungsverfahren erklärt und du hast ein paar Ansprechpartner bzw. Ehemalige für deine Fragen vor Ort, zum anderen erhältst du durch die Teilnahme Bonuspunkte für deine Bewerbung.

1. Online-Bewerbung (15. November - 15. Dezember eines jeden Jahres)

Im Folgenden gehe ich nur auf ein paar Knackpunkte ein. Um zu wissen, was du alles für die Bewerbung einreichen musst, lies dir unbedingt die Angaben auf der Webseite in Ruhe durch. Links: http://www.wiwi.uni-bremen.de/bewerbung_ausland; <https://www.uni-bremen.de/studium/starten-studieren/studium-international/studieren-im-ausland/austausch-weltweit/>

a. Motivationsschreiben

Auch wenn man sich zunächst mit dem Aufwand im Hinterkopf vermutlich nicht allzu begeistert an das Motivationschreiben setzt, ist es dennoch perfekt, um sich vorab schon mit dem Land und den universitären Alternativen auseinanderzusetzen. Lies dir alle verfügbaren Berichte durch, trete den jeweiligen Facebook Gruppen bei und schreibe Ehemalige an. Klick dich von Webseite zu Webseite (Universitätsseiten, Auswärtiges Amt, Blogs von Reisenden und Studenten, die im Ausland waren) und schau dir ein paar YouTube Videos über das Land und die Kultur an. Frage unbedingt auch in deinem Bekanntenkreis, vielleicht kennst du ja Jemanden über zwei Ecken, der selbst im Ausland, und vielleicht sogar in Shanghai, war. Mittlerweile wagen so viele den Schritt ins Ausland zu gehen und man weiß manchmal gar nicht, dass ein Bekannter dort war. All dies hilft um herauszufinden, ob dein Wunschziel auch

wirklich deinen Vorstellungen entspricht und ganz nebenbei steigert es die Vorfreude gewaltig!

b. Gegenüberstellung der Kurse - Learning Agreement

Die Kursliste für internationale Studenten findest du auf der Webseite der SILC unter "Exchange Programs" und dem jeweiligen Semester (autumn term, winter term, spring term). Meiner Meinung nach etwas versteckt, daher hier der Link:<http://www.shusilc.shu.edu.cn/info/1024/1191.htm> [Dezember 2018]. Die Kurse sind leider nur vorläufig und können, wenn du vor Ort bist, stark vom Onlineangebot abweichen. Auch gab es bei uns damals viel weniger Kurse, die letztendlich angeboten wurden und manche hatten ein begrenztes Platzangebot. Stell dich also darauf ein, dein Learning Agreement in Shanghai noch einmal ganz neu aufstellen zu müssen.

c. Restplätze

Nach jeder ersten Bewerbungsrunde an der Universität Bremen für ein Auslandssemester an einer der Partneruniversitäten (Fristende: 15. Dezember, 23:59Uhr) werden alle nicht belegten Plätze ein zweites Mal angeboten. Trotzdem sollte man es nicht darauf ankommen lassen, am Ende ist das Wunschziel nicht mehr verfügbar, da alle Plätze belegt sind.

Wenn du dir aber gerade diesen Bericht durchliest, weil du überlegst, dich auf einen der Restplätze zu bewerben: Trau dich und tu es!

2. Vorbereitung

a. Flug, Visum und Auslandskrankenversicherung

Sobald du für einen Studienplatz ausgewählt wurdest, musst du dich natürlich um die Standardsachen, wie den Flug und das Visum kümmern. Den kürzesten Hinflug (one-way) bekommst du, je nachdem wie früh du dran bist, für zwischen ca. 350-550€.

Das Visum (Kategorie: X1 oder X2, je nach Dauer deines Aufenthalts) musst du bei der Botschaft in Hamburg beantragen (Link:https://www.visaforchina.org/HAM_DE/). Das dauert in etwa 5 Werktage (Ich würde mich aber nicht darauf verlassen und es nicht so kurzfristig machen) und kostet 125,45€ bei Abholung. Dabei musst du nicht unbedingt persönlich erscheinen und kannst alles auch postalisch oder durch die Hilfe eines Bevollmächtigten machen. Wichtig, du brauchst für den Antrag deine Admission Note der SILC und dein Reisepass muss ab Antragstellung noch mindestens 6 Monate gültig sein.

Die Meisten haben in ihrer normalen Krankenversicherung keine oder nur eine auf eine bestimmte Anzahl von Tagen beschränkte

Auslandskrankenversicherung. Dies solltest du unbedingt vorher prüfen und gegebenenfalls eine passende studentische Auslandskrankenversicherung für den Zeitraum deines Aufenthalts abschließen.

b. Stipendien

Ich habe mich damals auf das PROMOS Stipendium beworben, was ich sehr empfehlen kann. Das Mobilitätsprogramm fördert dich, bei erfolgreichem Erhalt, bis zu 4 Monate mit monatlich 300€. Es gibt aber durchaus noch weitere Fördermöglichkeiten, um die Mehrkosten eines Auslandssemesters zu decken. Informiere dich unbedingt parallel zur Bewerbung, oft sind die Fristen schon recht früh (Link:<https://www.uni-bremen.de/studium/starten-studieren/studium-international/studieren-im-ausland/stipendien-und-foerdermoeglichkeiten/>).

c. Apps zum Downloaden

Du solltest dir unbedingt vorher VPN auf allen Geräten installieren, die du Vorort nutzen möchtest. In China sind Seiten, wie WhatsApp, Facebook, Instagram, etc. gesperrt und nur mit einer VPN-Verbindung zu nutzen. Ich habe „AnyConnect“ , den VPN-Dienst unserer Universität, genutzt. Diesen gibt es als App fürs Handy oder Tablet. Für den Laptop findest du eine Anleitung auf der Webseite der Universität Bremen (Link:<https://www.uni-bremen.de/zfn/weitere-it-dienste/vpn/>). AnyConnect hat meist ganz gut funktioniert. Das einzig Nervige ist, dass die Verbindung extrem viel Akku zieht und du jedes Mal beim aktivieren dein Passwort neu eingeben musst. Alternativ: Viele der anderen internationalen Studenten haben „VPN Master“ genutzt.

Weiter, lade dir unbedingt WeChat auf dein Handy sowie Laptop. Auch wenn du dank der VPN App weiter WhatsApp nutzen kannst, alle um dich herum sowie alles Administrative der Universität und sämtliche Läden benutzen ausschließlich WeChat in Shanghai. In den ersten paar Tagen wird dich sicherlich dein Buddy, den dir die SILC zuordnet, dort adden. WeChat ist eine Verbindung aus der Facebook Timeline, WhatsApp Messenger und Paypal. Super convenient, wie die Chinesen so gerne betonen, und da kann ich ihnen nur zustimmen. Wenn du Lust hast auch die dritte Funktion WeChat Pay zu nutzen, musst du dir ein chinesisches Bankkonto zulegen. Jeder noch so kleine Laden bietet diese Bezahlmethode an.

Zu guter Letzt, lade dir „Google Übersetzer“ herunter. Da leider kaum ein Chinese Englisch sprechen kann, wird dir jeder sein Handy mit irgendeiner Übersetzer-App vors Ohr halten. So kannst du es Ihnen gleichtun. Entweder du lässt dir deine gesamte Konversation damit hin und her übersetzen oder du fotografierst die Menükarte im Restaurant ab, um zumindest das Ratespiel um das Mittagessen ein Stückweit zu vereinfachen.

Weitere, nicht unbedingt notwendige, aber meiner Meinung nach, sehr hilfreiche Apps, sind die Metro-App "Explore Shanghai" und „Didi“. Didi ist die chinesische Version von Uber, funktioniert allerdings nur mit WeChat Pay oder Alipay, für dessen Nutzung du ein chinesisches Bankkonto brauchst (siehe weiter unten).

d. Wohnung

Bis du eine Unterkunft in Shanghai hast, kann es ein wenig nervenaufreibend werden. Im Prinzip hast du zwei Möglichkeiten: Ein WG-Zimmer, bzw. Einzelzimmer auf dem Jiading Campus, oder ein Apartment in der Innenstadt. Der einfachste und günstigste Weg ist definitiv ein WG-Zimmer auf dem Jiading Campus. Die SILC hilft dir bei der Vermittlung, wenn auch häufig alles in (aller) letzter Minute erst so richtig feststeht und sich zwischenzeitlich ein, zwei Mal ändert. Bei uns hieß es zunächst, dass wir auf einem der drei Campusse untergebracht werden, dann in einem Hotel in der Nähe der Universität. Letztendlich sind aber alle, die sich für eine Wohnung auf dem Campus entschieden haben, auf dem Jiading Campus untergebracht worden. Dieser liegt nur 3 Gehminuten von den Hörsälen entfernt und die Zimmerkosten belaufen sich auf ca. 250€.

Ich habe mich mit drei anderen der Universität Bremen zusammengetan und ein Apartment in der Innenstadt, in der Nähe der Metrostation „Jiangsu Road“, für 350€ p.P. angemietet. Ich wollte gerne zentral und mitten im Geschehen wohnen. Die Suche stellte sich allerdings (bedingt durch das Budgetlimit, dass wir uns gesetzt hatten) als so gar nicht einfach heraus. Vorab kann man kaum Etwas regeln, da man nicht zu den Besichtigungsterminen vor Ort kann. Suchen kannst du am besten, indem du bei Airbnb schaust und ein paar Gruppen bei WeChat hinzufügst. Du musst super schnell und am besten schon einige Tage vor Semesterbeginn in Shanghai sein, um flexibel zu allen angebotenen Besichtigungsterminen zu können.

Einfacher ist es eventuell ein Einzelzimmer in einer WG im Zentrum zu finden, die gibt es nämlich reichlich. Meist mit anderen Internationals (häufig Englischlehrern) zusammen in einem Hochhaus.

Falls du dich auch für das spannende Leben im Zentrum entscheidest, achte bei der Suche unbedingt auf eine gute Metroanbindung, um dir den Weg zur Universität nicht unnötig weiter zu verlängern! Shanghai ist riesig und du musst, wenn du im Zentrum wohnen möchtest, in Kauf nehmen, jeden Tag 1,5 Std. zur Universität zu brauchen!

Bei uns hat ungefähr die Hälfte der internationalen Studenten auf dem Campus und die Andere in der Innenstadt gewohnt. So hatten wir aus der Stadt den leidigen Weg, wenn wir zur Universität mussten und die vom Campus ihn, wenn sie Ausgehen oder Sightseeing machen wollten. Viele aus dem Campus haben

sich aus diesem Grund für die Wochenenden in Hostels oder bei den Kommilitonen, die in der Innenstadt wohnten, eingemietet.

3. Packen

Schau dir vorher kurz die Klimataabelle von Shanghai an. Hier kann es nämlich von extrem schwül und heiß, bis angenehm sonnig oder unangenehm regnerisch werden. Einpacken solltest du dennoch nicht so viel wie ich! Vor allem, wenn du danach noch reisen möchtest. Die meisten Inlandsflüge kosten erst ab 10+ kg Gepäck extra. In Shanghai gibt es ein paar super „Fake Markets“ und genug bekannte Läden (Zara, H&M, etc.), um sich vor Ort mit möglicherweise fehlenden Sachen einzudecken. Apropos „fehlend“: ein Adapter ist total unnötig. Nimm dir lieber eine Mehrfachsteckdose mit. Obwohl, selbst die findest du hier an der ein oder anderen Ecke. Was wichtig ist sind vielleicht ein paar Medikamente (da hier auch in den Apotheken keiner wirklich englisch spricht), Deodorant (da Chinesen selbst keines benötigen, ist Deodorant hier importiert und entsprechend selten und teuer) und Mückenspray (die Biester können echt fies sein und ich hatte das Gefühl, die lokalen Mittel helfen nicht so viel). Ganz wichtig ist eine Powerbank. Auch wenn du die Sinnhaftigkeit jetzt schon nachvollziehen kannst, wird dir die Notwendigkeit in Shanghai erst richtig deutlich. Die Distanzen hier sind gewaltig und deine Powerbank wird dein täglicher (vollgeladener!) Begleiter werden.

Während des Auslandssemesters

1. Ankommen

a. Metro und Taxi

Jedem Studenten wird ein Buddy noch während du dich in Bremen befindest zugeteilt. Ihn kannst du natürlich schon im Vorhinein mit ein paar Fragen zu deinem anstehenden Auslandssemester löchern. Bitte ihn zudem darum, dir ein Taxi vom Internationalen Flughafen Shanghai Pudong zu bestellen (Kosten: ca. 200RMB¹ in die Innenstadt), falls du dich nicht direkt mit der Metro (Kosten: ca. 8RMB in die Innenstadt) bzw. der Magnetschwebbahn (Kosten: ca. 50RMB in die Innenstadt) auseinandersetzen möchtest oder du zu einer ungünstigen Uhrzeit ankommst.

Falls du dich für die Metro entscheidest, organisiere dir direkt eine aufladbare Public Transport Card, die wirst du in Zukunft häufig brauchen. Diese bekommst du an allen Haltestellen mit Servicestelle. Was man nicht vergessen darf, ist, dass die Metro, auch wenn man sich in einer Großstadt befindet, nur bis ca. 23Uhr fährt. Die genauen Zeitangaben weichen von Station zu Station ab und hängen dort aus. Ich bin meistens mit der Metro gefahren, sie ist eindeutig das schnellste und günstigste Fortbewegungsmittel.

¹ Wechselkurs: 1RMB (Renminbi Yuan)= ca. 7,87€ [Dezember 2018]

Steuer sind in Shanghai aber auch recht günstig und eine gute Alternative nach 23 Uhr. Allerdings sind sie manchmal (als Ausländer) echt schwer zu bekommen. Wichtig ist, dass du immer die chinesische Adresse parat hast, um sie dem Taxifahrer beim Einsteigen zu zeigen. Diese können nämlich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch kein Englisch.

b. Meldepflicht

Ganz wichtig, für Ausländer gilt in Shanghai eine örtliche Meldepflicht innerhalb von 24 Stunden beim Amt für Öffentliche Sicherheit (Polizei). Suche das Polizeirevier auf, das deiner Wohnung am nächsten ist.

c. Bankkonto

Ich selbst habe kein chinesisches Bankkonto eröffnet, weil ich annahm, dass es für die kurze Zeit von drei Monaten eher unnötig ist. Es ist auch wirklich nicht notwendig. Es gibt nur ganz vereinzelt Läden, bei denen man ausschließlich mit WeChat Pay bezahlen kann, wofür man ein örtliches Bankkonto braucht. Wenn ich jedoch so im Nachhinein darüber nachdenke, würde ich mir bei einem erneuten Aufenthalt in Shanghai ein Bankkonto eröffnen. Es ist schon äußerst bequem alles mit dem Handy, bargeldlos in den Geschäften bezahlen zu können. Zudem kann man die Chinesische Online-Einkaufsplattform „Taobao.com“ nutzen und sich Essen nach Hause liefern lassen.

2. Leben

a. Wohnen und Hygiene

Wenn dein Budget beschränkt ist, du aber trotzdem super zentral wohnen möchtest, musst du dich auf den lokalen Standard einlassen. Kakerlaken sind leider eben normal in Shanghai. Bewaffne dich also frühzeitig mit „Raid Insektenspray“ aus dem Supermarkt.

Auch die Toilettensituation ist definitiv eine andere. Du solltest immer Toilettenpapier bzw. Taschentücher und Desinfektionsmittel dabei haben. An alles andere kann man sich gewöhnen.

b. Sicherheit

Ich habe mich zu keinem Moment unsicher gefühlt in Shanghai, selbst abends nicht. Die Tatsache, dass es seinem Ruf eines Überwachungsstaates alle Ehre macht und überall Kameras, Sicherheitspersonal/Servicekräfte an Eingängen zu Wohnkomplexen und öffentlichen Gebäuden sind, gibt einem zeitgleich das Gefühl von Sicherheit, so paradox es klingen mag.

c. Essen

Muslimische Restaurants sind eine echte Empfehlung, was gutes und günstiges (15-40RMB) Essen angeht. Wer etwas anderes außer Reis und Nudeln essen möchte, muss tiefer in die Tasche greifen. Tipps: Fat Cow bietet montags zwei Burger zum Preis von einem und Bar Central sonntags zwei Pizzen zum Preis von einer an. Zudem gibt es jeden Freitag von 9-15uhr, in der Nähe der Metrostation: Changshou Road, einen muslimischen Wochenmarkt. Empfehlenswerte Bars sind die Captain Bar und das Hyatt on the Bund; für das studentische Portemonnaie die Windows Scoreboard Bar, und Perry's.

Sämtliche Geschäfte und Restaurants machen schon gegen 23 Uhr zu, der Family Markt hingegen hat 24/7 auf. Lebensmittel entsprechen in etwa dem Deutschen Preisniveau. Ausgenommen sind hochpreisige Importgüter und Lebensmittel, die Chinesen nur in geringen Mengen konsumieren, wie etwa Käse, Deodorant, etc.

3. Studieren

Das Studienjahr teilt sich in Trimester. Ein Trimester hat ca. 3 Monate. Ich habe mich für ein Trimester entschieden. Man könnte aber auch zwei machen. Das entspannt die Kurseinteilung und die Zeit würde nicht so schnell verfliegen. Man hat dann zwischendurch ein paar Wochen Semesterferien, die jedoch nicht unbedingt im Anschluss an jedes Trimester, sondern auch mittendrin, sein können. China hat einige fest vorgeschriebene Feiertage und auch die Universitäten halten sich sehr strikt daran. So kann es sein, dass Unitage an Feiertagen unter der Woche an Wochenenden nachgeholt werden.

Grundsätzlich besteht Anwesenheitspflicht in den Vorlesungen und eine Fehlquote gibt an, wie oft du Krank sein oder Fehlen darfst. Einige Professoren nehmen die Vorschrift aber nicht allzu ernst und sind recht locker.

a. Lage

Die SILC Business School befindet sich am Jiading Campus im Norden der Stadt, ca. 1,5 Std. vom Stadtzentrum entfernt (Link:<https://goo.gl/maps/3hsUh9atgmo>).

b. Orientierungstag

Das Semester startet mit einem Informationstag unter der Leitung von Alice Hue (die zuständige Koordinatorin) und deinen Buddys. Die SILC schreibt dir vorher per Mail, welche Unterlagen du an diesem Tag mitbringen musst. Bei mir waren es: die Admission Note im Original und Kopie, eine Kopie des Reisepasses, drei Passfotos, die Meldebestätigung und ein Nachweis über eine Auslandskrankenversicherung. Du bekommst eine kurze Einführung über das Studentenleben am Campus, wie und bis wann man sich für die Kurse

einschreiben kann und wer die Ansprechpartner sind. Zudem geben die Buddies einem ein paar Tipps zu den kulturellen Unterschieden.

Die erste Woche dient der Orientierung und man bekommt Zeit sich alle Kurse ohne Anwesenheitspflicht anschauen zu können. Dabei sollte man jedoch unbedingt das begrenzte Platzangebot im Hinterkopf behalten, denn es gilt, wer zuerst seinen Kurszettel abgibt, der bekommt zuerst. Bei manchen Kursen konnten wir jedoch das Platzangebot, nach Absprache mit dem jeweiligen Professor und Alice Hue, um ein, zwei Plätze erweitern.

c. Ansprechpartner

Deine Ansprechpartner an der SILC sind zum Einen dein zugewiesener Buddy und zum anderen Alice Hue. Alice wirst du am Orientierungstag persönlich kennenlernen und eventuell auch schon vorher bei WeChat. Sie ist die Koordinatorin der internationalen Studenten und hilft bei sämtlichen Fragen und nötigen Unterlagen (WeChat-ID: Alice-SILC).

d. Kursangebot und Prüfungen

Ich habe folgende Kurse belegt: Cross Cultural Management, Consumer Behaviour, Management Skills, Human Resource Management, Basic Chinese. Die Vorlesungen fanden in Größen von maximal 40 Studenten statt. Das Englischsprachniveau der Professoren war ok und der Kursinhalt orientierte sich an Lektüre von Pearson Education (US). Dennoch waren die Professoren sehr sympathisch und bemüht. Sie haben stets Bezug zur chinesischen Kultur und Betriebswirtschaft genommen. Zudem hatten wir das Vergnügen, einen chinesischen Konzern besuchen zu dürfen.

Die Prüfungsleistungen bestanden in den meisten Kursen aus einer Portfolioprüfung. Während des Semesters musste man ein bis zwei Gruppen- oder Einzelleistungen in Form von Präsentationen oder Hausarbeiten einreichen. Zum Ende des Semesters nahm man an einer zweistündigen Klausur teil, die aus Multiple Choice Fragen, offenen Fragen und einer Fallstudie bestand.

Nach dem Auslandssemester

Wie ich es gerade mache, musst auch du nach dem Auslandsaufenthalt einen Erfahrungsbericht innerhalb von 4 Wochen nach Abschluss des Semesters einreichen. Zu Noten und Anerkennung der Studienleistung kann ich leider noch nichts sagen.

Fazit

Ich glaube jedes Auslandssemester bereichert einen nicht nur um persönliche Erfahrungen, sondern auch um interkulturelle Kompetenzen. Für mich war Shanghai ein Abenteuer in dem ich nicht nur ein neues Land und dessen Kultur kennenlernen konnte, sondern auch aus meiner Komfortzone herauskommen musste und ein Stück weit mehr über mich selbst erfahren durfte.

Durch das Studium konnte ich meine Englischkenntnisse verbessern und hatte die Gelegenheit eine neue Sprache kennenzulernen. Neben der Universität konnte ich die Dynamik und das alltägliche Leben in einer Stadt mit 24 Millionen Einwohnern erfahren.

Und jetzt kann ich dir nur noch eine super tolle und Aufregende Zeit wünschen! Genieß diese einmalige Erfahrung!